

P10: Vernetzung der drei Phasen der Lehrerbildung

Das Teilprojekt „Professionalisierung in Theologischen Gesprächen“ (P10) hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die Vernetzung der dreiphasigen Lehrerbildung innerhalb des Lehramts Religion noch stärker auszubauen. In der bereits bestehenden überkonfessionellen 3-Phasen-Kooperation (ein Zusammenschluss von katholischer und evangelischer Religionspädagogik der Universität Kassel sowie verschiedener Studienseminarleiter*innen mit dem Fach Religion) wurden hierzu Ideen gesammelt. Realisiert wurde schließlich der Vorschlag, in einem Studienseminar eine universitär geleitete Fortbildung zu Theologischen Gesprächen anzubieten, die für alle drei Phasen geöffnet sein sollte. Am 24. April 2017 fand der erste, gut besuchte „Studententag Theologische Gespräche“ im Studienseminar Fritzlar statt. Am 16. Mai wurde die Veranstaltung dann noch einmal im Studienseminar Bad Hersfeld wiederholt. Organisiert wurden die Studententage jeweils von den Fachleiterinnen für Religion der jeweiligen Studienseminare (Fritzlar: Renate Dörrie; Bad Hersfeld: Tanja Barth). Inhaltlich leitete Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz (Professorin für ev. Religionspädagogik) dankenswerterweise die Fortbildungen. Beide Studententage wurden sehr gut angenommen, besonders zahlreich erschienen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sowie deren schulischen Mentor*innen. Doch auch für Studierende boten die Studententage die besondere Möglichkeit, schon



einmal vor Beginn des Referendariats in ein Studienseminar hinein zu schnuppern. Die Resonanz zu den beiden Studententagen fiel durchweg sehr positiv aus, weshalb nun überlegt wird, die Veranstaltung strukturell im Konzept der 3-Phasen-Kooperation zu verankern.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz, Tel.: 0561 804 3499,

freudenberger-loetz@uni-kassel.de

Carolin Altmann, Tel.: 0561 804 7718,

carolin.magdalena.altmann@gmx.de

Vernetzung im Fach Sport und Vortrag anlässlich der Sektionstagung Sportpädagogik

In Folge der Posterpräsentation auf der letztjährigen Sektionstagung Sportpädagogik trafen sich im April 2017 vier an der Qualitätsoffensive Lehrerbildung im Fach Sport beteiligte Teilprojekte der Universitäten Kiel, Hamburg, Potsdam und Kassel. Einen gemeinsamen Bezugspunkt bildet die jeweilige Umsetzung der Teilprojekte im Rahmen der Schulpraktischen Studien. Nach der ausführlichen Vorstellung und Diskussion der einzelnen Projekte wurden erste Möglichkeiten zur Nutzung von Synergien für die Sportlehrer*innenbildung herausgearbeitet und die Methode der Videofallarbeit für die weitere Zusammenarbeit der universitätsübergreifenden Arbeitsgruppe identifiziert. Vom 15.06 bis 17.06.2017 fand die diesjährige dvs-Sektionstagung Sportpädagogik in Hannover statt. Das Teilprojekt P02 wurde unter dem Titel „Zur Entwicklung von Reflexionsfähigkeit durch Videofallarbeit“ im Rahmen eines Arbeitskreises, in dem verschiedene Projekte der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gebündelt wurden, vorgestellt. Neben theoretischen Grundlagen und der Vorstellung des Untersuchungsdesigns konnte als ein erster Befund aufgezeigt werden, dass sich die theoretisch definierten Reflexionsniveaus in den studentischen Reflexionen nachweisen lassen.

P37 Textkomplexität – Textkompetenz: Textaufgabenbank

Die Datenbank für Spanischlehrkräfte steht kurz vor der Inbetriebnahme. Eine Suchmaske erlaubt es, Texte und Aufgaben je nach Bedarf (z. B. Thema, Lernjahr, sprachliches Niveau) zu filtern: Die Studierenden des Didaktik-Seminars

„Comprender es más que leer“ entwickeln zurzeit neue Lernaufgaben und erproben sie an Schulen der Region. Die Aufgaben beinhalten insbesondere die Herstellung vereinfachter Textvarianten zu literarischen Textauszügen, die es ermöglichen sollen, auch anspruchsvolle Textsorten bei relativ geringem Niveau in der Fremdsprache zu lesen und zu verstehen. Bei der Herstellung solcher vereinfachter Textvarianten („Easy Readers“) hilft die Kenntnis linguistischer Textmerkmale. In der integrierten fachdidaktisch-linguistischen Hochschullernumgebung arbeiten die Studierenden mit einem Konzeptwechsel bezüglich des Textbegriffs: Texte werden nicht mehr als statische Größe betrachtet, sondern als dynamische, d. h. ihre Komplexität kann verändert werden, wodurch sich eine interessante Differenzierungsmöglichkeit für Unterricht in heterogenen Klassen eröffnet.



Aufgaben als Innovations- und Transfer-Instrument:
Am Institut für Romanistik der Universität Kassel erarbeiten Studierende gemeinsamen in fachdidaktischen und linguistischen Seminaren Aufgaben für den Französisch- und Spanischunterricht.
Wir laden Unterrichtende an Schulen und Hochschulen ein diesen Aufgabenpool zu nutzen!

Suchfilter
Kategorie wählen

11 gefundene Aufgaben

La Tomatina

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam (...)

Aufgabenthema: Feste und Traditionen
Aufgabentyp: Lernaufgabe
Fach: Spanisch
GeR Niveau: A1, A2, B1, B2, C1

4 Dateien – Dateiformate: PDF, OpenDocument Text, JPEG
[Anmelden](#) oder [Registrieren](#)

Login

Votre email :

Password:

[Passwort vergessen?](#)

Anmeldeinformationen einige Tage merken

Konto erstellen

[Registrieren](#)

Bei weiteren Informationen: Bernd Tesch, Tel. 0561/804-3360, tesch@uni-kassel.de

P3: Erstes FIMS für den Mathematikunterricht in den Sekundarstufen fertiggestellt

Im Rahmen des Projektes P3 „Diagnostik und individuelle Förderung im Mathematikunterricht der Sekundarstufen durch vernetzende Lehreraus- und fortbildung (DiMaS-net)“ wird versucht die Diagnosekompetenz von Lehramtsstudierenden des Faches Mathematik zu erhöhen und darüber hinaus Diagnose- und Fördermaterial für den Mathematikunterricht der Sekundarstufen zu entwickeln. In sieben verschiedenen Themengebieten sind bereits die FIMS - Fehlerdiagnostische Interviews für den Mathematikunterricht der Sekundarstufen - entstanden, die eine individuelle Diagnose von Fehlern und den dahinterliegenden Denkprozessen sowie eine adäquate Förderung ermöglichen sollen. Das erste vollständige FIMS inklusive Fördermaterial konnte nun zu dem Themengebiet „Ganze Zahlen“ Anfang Juni fertiggestellt werden. Eine individuelle Förderung des Lernenden kann, aufgrund der engen Verknüpfung zwischen diagnostischem Interview und Fördermaterial, direkt nach der Durchführung des diagnostischen Interviews erfolgen. Dabei sind jedem Teilbereich des diagnostischen Interviews entsprechende Förderbereiche zugeordnet. Die FIMS können sowohl zur Lernausgangs-, Lernprozess- und Lern-Ergebnisdiagnose (Hußmann et al, 2007) genutzt werden, da sie sowohl die Voraussetzungen der Lernenden widerspiegeln als auch die Verständnisschwierigkeiten innerhalb eines neuen Themenkomplexes aufzeigen können. Auch wenn die Durchführung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, kann anschließend eine individuelle Förderung jeden einzelnen Lernenden gewährleistet werden.

Literatur:

Hock, N. & Borromeo Ferri, R. (im Druck). Professionalisierung von angehenden Mathematiklehrkräften durch die Förderung der kognitionsdiagnostischen Kompetenz. In: Beiträge zum Mathematikunterricht.

Hußmann, S., Leuders, T. & Prediger S. (2007). Schülerleistungen verstehen – Diagnose im Alltag. In: PM : Praxis der Mathematik in der Schule, 49 (15), S. 1-18.



Bei weiteren Informationen:

Rita Borromeo Ferri (borromeo@mathematik.uni-kassel.de) und Natalie Hock (nhock@mathematik.uni-kassel.de)

P9: PROJEKTVORSTELLUNGEN BEI INTERNATIONALEM KOLLOQUIUM DER DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN HOCHSCHULE IN STRAßBURG

*Migration, multilinguisme et éducation en France
et en Allemagne:
repenser la notion d'inclusion*

*Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung in
Frankreich und Deutschland:
Kritische Perspektiven auf Inklusion*

*Migration, multilingualism and education in
France and Germany:
Critical perspectives on inclusion*



Am 31.05.17 und 01.06.2017 richtete die Deutsch-Französische Hochschule ein internationales, gesellschaftlich hoch relevantes, dreisprachiges (Deutsch/Französisch/Englisch) Kolloquium zum Thema „Migration, Mehrsprachigkeit und Bildung in Frankreich und Deutschland: Kritische Perspektiven auf Inklusion“ an der ESPE de l'Académie de Strasbourg in Straßburg aus. Mitantragstellerin war die Universität Kassel. Prof. Dr. Claudia Finkbeiner organisierte eine Sektion mit wichtigen Beiträgen zu zwei PRONET Teilprojekten des Handlungsfelds III, „Mehrsprachigkeitspotentiale im bilingualen Sachfachunterricht“ (P9) und „Verzahnung von Studienwerkstätten“ (P5).

Für P9 sprachen Prof. Dr. Claudia Finkbeiner zusammen mit Dr. Jennifer Schluer und Anna Petzoldt in deutscher und englischer Sprache zu Mehrsprachigkeit im bilingualen Sachfachunterricht sowie deren Potentiale für sich diversifizierenden Lerngemeinschaften (Teilprojektleitung: Prof. Dr. Claudia Finkbeiner, Prof. Dr. Bernd Tesch und Prof. Dr. Christine Pflüger). Dabei wurden Ergebnisse des Teilprojekts und im Teilprojekt entwickelte Unterrichtsmaterialien für den bilingualen Sachfachunterricht im Sachfach Geschichte zum Thema „Stunde Null“ vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus folgte ein weiterer interessanter Input von Dr. Sabrina Schude und Prof. Dr. Claudia Finkbeiner in englischer und deutscher Sprache, welche die Verzahnung der Studienwerkstätten an der Universität Kassel im Allgemeinen und der Arbeit der Integrierten Studienwerkstatt Sprachen des Fachbereichs 02 im Besonderen thematisierten. Das Thema „Fremdheit“ wurde von Dr. Schude als übergreifendes Thema zur Verzahnung aller beteiligten Studienwerkstätten vorgestellt. Prof. Dr. Finkbeiner erläuterte im Anschluss daran am konkreten Beispiel des „ABCs Modell des kulturellen Verstehens“, wie die Implementierung in die Studienwerkstatt Sprachen, Abteilung Englisch erfolgt. Beiden Vorträgen folgte eine anregende Diskussions- und Fragerunde. Die Beiträge stießen insgesamt auf ein sehr hohes Interesse und die Teilnahme am zweitägigen internationalen Kolloquium war sehr gewinnbringend.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Claudia Finkbeiner, Tel. 0561 8043353, cfink@uni-kassel.de,

Anna Petzoldt, Tel. 0561 8047498 apetzoldt@uni-kassel.de

Dr. Sabrina Schude, Tel. 0561 8042889, schude@uni-kassel.de

Dr. Jenifer Schluer, Tel. 0561 8043860, schluer@uni-kassel.de

P10 UND P34: FORTBILDUNG ZUM GEMEINSAMEN KOOPERATIONSEMINAR AM 27. JUNI 2017

Aktuell wird ausgehend vom Teilprojekt „Darstellung sexualisierter Gewalt in Bibel und Religionsunterricht“ (P34) sowie vom Projekt „Professionalisierung in Theologischen Gesprächen“ (P10) ein gemeinsames Kooperationsseminar unter Leitung von Dr. Nele Spiering-Schomborg (P34) und Carolin Altmann (P10) angeboten.

Unter dem übergreifenden Thema „Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Gott und sexualisierte Gewalt“ erwerben die Studierenden zunächst selbst inhaltliche und didaktische Kompetenzen und wenden diese dann in Theologischen Gesprächen mit Schüler*innen einer elften Jahrgangsstufe an. Abschluss des Kooperationsseminars stellt eine Fortbildung im Religionspädagogischen Institut Kassel dar, die die Studierenden durchführen und zu der wir hiermit herzlich einladen. Die Fortbildung bietet im Dialog mit biblischen „Schreckenstexten“ und Klagepsalmen eine Mischung aus theoretischen und praktischen Impulsen: Aufbauend auf einer eigenen theologischen Auseinandersetzung mit dem Thema werden weiterführende methodische Impulse zu einer unterrichtlichen Umsetzung in Form von „Theologischen Gesprächen“ gegeben. Hierzu berichten die Studierenden von ihren eigenen unterrichtlichen Erfahrungen.

Die Fortbildung findet am 27. Juni 2017 von 15:00 – 17:30 Uhr im RPI Kassel statt. Die Kursgebühr beträgt 5 €.

Nähere Informationen finden sich unter: <http://www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/rpi-links/rpi-veranstaltungen>.

Um eine Anmeldung unter kassel@rpi-ekkw-ekhn.de wird gebeten.

Weitere Informationen:

Dr. Nele Spiering-Schomborg, Tel.: (+49) 561 804 2138, nele.spiering@uni-kassel.de

Carolin Altmann, Tel.: (+49) 561 804 7718, carolin.magdalena.altmann@gmx.de

P11: LEHRER_INNENHANDELN IN OFFENEN GESTALTUNGSPROZESSEN

Das Teilprojekt Förderung einer experimentellen Lernhaltung – „Lehrer_innenhandeln in offenen Gestaltungsprozessen“ wird im Rahmen der Tagung Blick Wechsel Perspektiven auf Aus- und Weiterbildung für Kulturelle Bildung* das besondere Format des Barcamps nutzen, um sich vorzustellen, Erfahrungen auszutauschen und Anregungen für die Weiterentwicklung des Projekts zu sammeln. Im März ging das Teilprojekt mit einem überarbeiteten Seminarkonzept in die zweite Runde: Im Rahmen eines Kompaktseminars in der Jugendherberge Wewelsburg begaben sich Lehramtsstudierende der Fächer Kunst, Musik und Sport gemeinsam in ergebnisoffene Gestaltungsprozesse. Fortwährend dokumentierten und reflektierten die Studierenden ihren Arbeitsprozess in Reflexionsmappen, die neben der Selbstvergewisserung der Evaluation des überarbeiteten Seminarkonzepts dienen.

Studierende schreiben in ihren Reflexionen z. B.: „Ich habe zum ersten Mal beim Arbeiten den Weg als Ziel akzeptiert.“

„Trotzdem nehme ich aus dem Seminar für mich und meine zukünftigen Schüler mit, dass kreative Prozesse nicht immer aus dem „Nichts“ bzw. aus besonders genialen Einfällen kommen müssen, sondern auch durch Anregungen, ja sogar durch Schritt-für-Schritt-Anleitungen entstehen können. Dabei muss/kann das Ziel nicht schon im Vorfeld feststehen, sondern im Prozess geschaffen und bis zur Fertigstellung verändert werden.“

*Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung vom 4.-6. Oktober 2017 an der Universität Kassel

Weitere Informationen: Christiana Voss, Tel.: (+49) 561 804 4278, voss@uni-kassel.de

GEFÖRDERT VOM

P13: PROJEKTDATENSÄTZE AUS DEN INTAKT-STUDIEN (SOZIALE INTERAKTIONEN IN PÄDAGOGISCHEN ARBEITSFELDERN) IM ONLINE-FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK DER UNIVERSITÄT KASSEL

Die über viele Jahre im Projektnetzwerk INTAKT (Leitung: Prof. Dr. Annedore Prengel und Dr. Antje Zapf) gesammelten Beobachtungsdaten werden ab sofort im Online-Fallarchiv der Universität Kassel für wissenschaftliche Zwecke gesammelt. Der in 15 Jahren entstandene INTAKT-Datensatz besteht aus einer Sammlung von Beobachtungsprotokollen aus Schulen sowie aus vor- und außerschulischen Einrichtungen. Nach dem Wechsel der Initiatorin in den Ruhestand verhindert das Online-Fallarchiv der Universität Kassel durch diese Archivierung den Verlust der sozial- und institutionengeschichtlich wertvollen sowie zeitdiagnostisch relevanten Materialien.

Untersuchungsgegenstand der INTAKT-Studien sind Interaktionen zwischen Lehrkräften bzw. pädagogischen Fachkräften auf der einen und Kindern und Jugendlichen auf der anderen Seite. Die Protokolle wurden in einem mehrstufigen Verfahren von den Beobachtenden im Hinblick auf Anerkennungsgrade kategorisiert und anhand eines detaillierten Codebuches im Hinblick auf zahlreiche Merkmale kodiert. Zum aktuellen Zeitpunkt liegen 12.415 codierte Interaktionsszenen aus 89 verschiedenen Schulen und Einrichtungen vor. Dafür wurden in anonymisierter Form pädagogische Interaktionen von 289 Lehrkräften und pädagogischen Fachkräfte in insgesamt 41.646 Minuten beobachtet.

Für wissenschaftliche Vorhaben können die Datensätze (als MAXQDA und SPSS-Dateien) durch das Online-Fallarchiv Schulpädagogik der Universität Kassel zur Verfügung gestellt werden. Dazu können Nutzungsverträge vereinbart werden, für die eine Skizze mit Angaben zum geplanten Forschungsprojekt einschließlich seiner Ziele und Methoden benötigt wird.

Weitere Informationen: Benjamin Krasemann, Tel.: (+49) 561 804 1920, pronet-hf2@uni-kassel.de

P13: 7. ARBEITSTAGUNG DER AG KASUISTIK IN DER LEHRER*INNENBILDUNG: „ZWISCHEN ZWECKMÄßIGER ARBEITSHALTUNG UND REFLEXION – BEWÄLTIGUNG VON FALLARBEIT IN DER LEHRER*INNENBILDUNG“ AN DER UNIVERSITÄT KASSEL, 06.-07.10.2017

Das Teilprojekt P13 "Ausbau und Weiterentwicklung des Online-Fallarchiv Schulpädagogik" ist einer der Kooperationspartner der AG Kasuistik in der Lehrer*innenbildung, die sich als Forum der Diskussion, Förderung, Weiterentwicklung und Erforschung einer kasuistischen Lehrer_innenbildung versteht. Die diesjährige Herbstagung der AG wird durch das Online-Fallarchiv Schulpädagogik an der Universität Kassel ausgerichtet. Im Zentrum der Tagung werden hochschuldidaktische Arrangements der Fallarbeit in der Lehrer*innenbildung stehen, wobei der Fokus auf den Umgang der Studierenden mit diesen Angeboten gerichtet werden soll. Das Tagungsprogramm wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Weitere Informationen:

Benjamin Krasemann, Tel.: (+49) 561 804 1920, pronet-hf2@uni-kassel.de

TERMIN!

Face to Face Treffen – Sondersitzung am 14.07.2017

von 11 – 13 Uhr

im Senatssaal der Universität Kassel

Thema: Informationen zur Antraggstellung der 2. Förderphase